



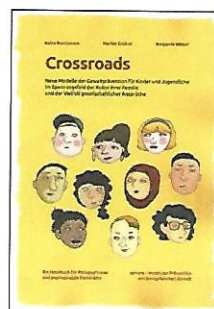
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.: Vielfalt und Zusammenhalt: Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Berlin, 2018, 96 S., 14,50 Euro, ISBN 978-3-7841-3032-3, Bestellung über www.lambertus.de

Vielfalt braucht Teilhabe

Soziale Arbeit bedarf – je nach dem Status quo einer Gesellschaft, deren kontinuierlichem Wandel und sich somit verändernder sozialer Problematik – stets der Reflexion und (Neu-)Orientierung. Dies haben die Autor(inn)en des vorliegenden Werks in einigen Handlungsfeldern unserer globalisierten Gesellschaft vorbildlich gemeistert. Mehrere Problembereiche wie etwa Rechtsextremismus oder die Herausforderungen, die der Zustrom von Migrant(inn)en und Geflüchteten unserem Land in den vergangenen Jahren brachten, werden hier auf ihre Konsequenzen für die soziale Arbeit tiefgründig erörtert. Unmissverständlich macht etwa der Soziologe Ludger Pries klar: „Die neue soziale Frage ist transnational, weil sowohl die Ursachen als auch die Lösungsstrategien grenzüberschreitend sind.“ Soziale Vielfalt, weist Pries eindringlich nach, gefährdet nicht etwa den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern kann diesen durch ein teilhabeorientiertes Verständnis von Integration stärken. Heike Radvan wirft ein Licht auf geschlechterspezifische Aspekte im Rechtsextremismus, wie sie zuvor selten überdacht wurden. Gilt Rechtsextremismus doch in der öffentlichen Diskussion mehr als ein „männliches Phänomen“ und mutiert Jugendarbeit „im Kontext von Rechtsextremismus-Prävention“, wie Radvan es formuliert, zur „Jungenarbeit“. Weitere Autor(inn)en beleuchten unter anderem die Herausforderungen sozialer Arbeit in einer globalisierten Gesellschaft in den Bereichen Altenpflege, soziale Nachbarschaft, Flüchtlingspolitik oder Jugendhilfe. Soziale Fachkräfte aus den verschiedensten Bereichen finden in diesem Buch wertvolle Anstöße, Hintergründe und Impulse (auch zum eventuellen Überdenken eigener Positionen).

Friedrich Schäfer
Diplom-Pädagoge, Oberding

Für Sie gelesen



Ruschmann, Raina; Gruber, Marion; Weber, Benjamin: Crossroads. Wien: Samara, 2018, 48 S., 10 Euro. Zu beziehen bei: Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Stutterheimstraße 16–18/2/24d, A-1150 Wien

★★★★☆ Samara, ein Verein aus Österreich zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, berichtet von aufschlussreichen Erfahrungen aus einem von ihm initiierten Pilotprojekt, erklärt das theoretische Fundament und darauf aufgebaute praktische Übungen. Die Erkenntnisse sind auf deutsche Verhältnisse übertragbar. Allen, denen Gewaltprävention ein Anliegen ist, unbedingt zu empfehlen.

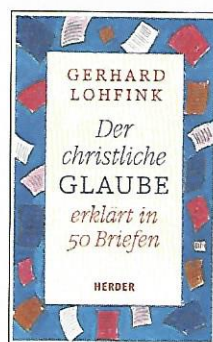
ST



Klie, Thomas; Arens, Stefan (Hrsg.): Arbeitsplatz Langzeitpflege. Heidelberg: medhochzwei Verlag, 2018, 209 S., 39,99 Euro, ISBN 978-3-86216-415-8

★★★★☆ 8000 neue Stellen, die die Regierung im Pflegebereich schaffen will, reichen Experten zufolge bei weitem nicht aus – bei 20.000 offenen Stellen, die nicht besetzt werden können. Die Beiträge eines Symposiums 2017 zur Personalpolitik in der Pflege, teils für das Buch überarbeitet, erhellen den Stand der Diskussion und stellen beachtenswerte Konzepte vor, um dem Mangel an Pflegefachkräften zu begegnen.

FS



Lohfink, Gerhard: Der christliche Glaube, erklärt in 50 Briefen. Freiburg: Herder Verlag, 272 S., 25 Euro, ISBN 978-3-451-34795-5

★★★★☆ Die Idee, in der Form von Briefen Sachverhalte darzustellen, ist in der Literatur nicht neu. Doch nutzt Lohfink sie besonders geschickt, um mit jedem Brief jeweils eine neue Grundfrage des Glaubens anzuschneiden und zu behandeln. In fiktiven Briefen an eine Familie Westerkamp erklärt er – nicht theologisch hochgestochen, sondern in einer für Laien verständlichen Sprache – Wesentliches, etwa zum Kirchenjahr, zu den Sakramenten oder zum Leben nach dem Tod.

ST